

## UNTERWALLIS

## «Rund um den Turm»

**SIDERS** | Vom 19. bis 21. August geht in Siders das traditionelle Rilke-Festival über die Bühne. Sozusagen als Entrée dieses literarischen Anlasses kommt die Ausstellung daher, die gestern Donnerstagabend in den Caves de Courten ihre Eröffnung feierte: «Tours et détours – Rund um den Turm». In Bild und Text werden hier dem Publikum wirkliche und symbolische Türme vor Augen geführt. Es sind Türme, die Rainer Maria Rilkes Leben prägten. Die Ausstellung dauert bis zum 28. August und ist jeweils von Dienstag bis Sonntag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr geöffnet.

## Ein viertes Bartgeier-Paar

**VAL DE BAGNES** | Im Wallis ist ein viertes Bartgeier-Paar sesshaft geworden. Wie der «Nouvelliste» in seiner gestrigen Ausgabe berichtete, ist das Val de Bagnes Heimat dieses Paares, das kürzlich erst noch Nachwuchs erhielt. Bis anhin hatten sich Bartgeier im Wallis zwischen Derborence und Leukerbad niedergelassen. Wie es heisst, vermutet man zudem die Anwesenheit eines fünften Bartgeier-Paares im Wallis.

## «Couleur Pavé» ist im Gang

**SIDERS** | Seit Mitte Juli herrscht auf dem Rathausplatz von Siders an Freitagabenden jeweils Hochbetrieb: «Couleur Pavé» zeichnet verantwortlich dafür. Heute Abend geht ab 18.00 Uhr der dritte Anlass dieser Reihe über die Bühne. Auftreten werden unter anderem der «Cirque Makadam» sowie das Trio «Capitaine Zaak», das irische Musik zum Besten gibt.

## Orgelmusik auf Valeria

**SITTEN** | Im Rahmen von «Festival de l'orgue ancien» in Sitten findet morgen Samstag auf Valeria das dritte diesjährige Orgelkonzert statt. Auftreten wird hier um 16.00 Uhr ein Duo aus Slowenien: Tomaz Sevsek musiziert an der Orgel, während Domen Marincic auf der Viola spielt. Das Duo wartet mit einem abwechslungsreichen Programm auf.

## Viel Jazz in Vercorin

**VERCORIN** | Mit dem Konzert von Matthieu Borré beginnt heute um 20.00 Uhr die 15. Ausgabe des Jazzfestivals «Vercojazz». Bis Sonntagabend kommen Jazzfans in Vercorin voll auf ihre Rechnung: Neun Konzerte – täglich deren drei – stehen auf dem Programm.



**Nebengleis.** RegionAlps (Zugkomposition auf dem Bahnhof Brig) und SBB wollen künftig nicht mehr durch den Simplontunnel hindurch den Regionalverkehr auf der Strecke Iselle–Domodossola ausrichten. Sie verzichten auf eine Offerte an die Region Piemont für eine weiterführende Konzession.

FOTO WB

**Regionalverkehr | Die Vorgaben aus dem Piemont werden als unerfüllbar eingestuft**

# SBB macht kein Angebot für Regionalverkehr nach Domo

**BRIG/DOMODOSSOLA** | Die SBB und ihre Walliser Tochtergesellschaft RegionAlps verzichten aus wirtschaftlichen Gründen auf eine Offerte für die Weiterführung des Regionalverkehrs auf der Strecke Iselle–Domo. Der Weg für die BLS scheint damit frei.

Die Ankündigung des Rückzugs kam gestern, am letzten Tag der Eingabefrist, überraschend, zumal keine zwei Wochen zuvor die Partner in Domodossola noch aktiv umworben worden waren. Dies unter anderem mit der Taufe einer RegionAlps-Komposition auf den Namen Val d'Ossola mit Nationalrätin Viola Amherd.

## «Wir haben uns mit der BLS nicht gefunden»

Oli Dischoe, SBB-Sprecher

Die Begründung des Angebotsverzichts leuchtet ein. 366 000 Euro jährlich genügen SBB und RegionAlps «nach eingehender Analyse» nicht, um zwischen Iselle und Domodossola, wie bisher, täglich acht Züge verkeh-

ren zu lassen mit der Option, das Angebot nach Möglichkeit auszuweiten. Wie hoch diese Leistung bisher abgegolten wurde – und wie viel mehr es für eine erneute Offerte gebraucht hätte, wollte die SBB nicht sagen. Aber: «SBB und RegionAlps sind nicht gewillt, ein Angebot zu machen, das die Abgeltung der italienischen Bestellerin nicht deckt.» Das Angebot müsste folglich durch ÖV-Gelder aus der Schweiz querfinanziert werden, was nicht sein könne. Die SBB schob dieser Aussage den Verweis nach, «dass aus dem aktuell laufenden Vertrag zur Erbringung von Regionalverkehrsleistungen in den Jahren 2015/16 offene Punkte mit der Region Piemont in Diskussion sind.» Mit anderen Worten kann das nur heissen: Nicht alle erbrachten Leistungen wurden bisher auch bezahlt. Am eingangs erwähnten Treffen in Domodossola liess RegionAlps-Direktor Alain Barbey bereits eine gewisse Unzufriedenheit mit den Italienern durchblicken. Es mag komisch anmuten, dass der Abgeltungsbetrag von 366 000 Euro den Bewerbern seit Mitte Juli bekannt ist.

Gestern wurde auch bekannt, dass zwischen SBB und BLS Gespräche stattfanden, bei denen auch die RegionAlps am Tisch sass. Es ging um ein mög-

liches gemeinsames Angebot an die Italiener. Die Zusammenarbeit scheiterte letztlich ohne Angabe von Gründen.

## «Wir würden auf die Karte Tourismus setzen»

Urs Hochuli, Projektleiter BLS

Da die BLS seit längerer Zeit entschlossen ist, der SBB/RegionAlps den Auftrag abzunehmen, deutet nach deren Rückzug alles darauf hin, dass ab Ende 2016 die grau-grünen «Lötschberger» statt die rot-weissen RegionAlps-Züge bis nach Domodossola fahren. Damit zeichnet sich das Ende einer bahnpolitisch bedeutenden Ära ab. Die SBB hat den Verkehr auf dieser Strecke seit der Eröffnung des Lötschbergtunnels 1906 bedient. Mit den nationalen und internationalen Verbindungen Richtung Domodossola und Mailand sowie dem Autoverlad zwischen Brig und Iselle wird sie im benachbarten Val d'Ossola weiterhin sehr präsent sein. Auf ihren täglich bis zu zwölf Eurocity-, Intercity- und Interregio-Fernverkehrszügen verkehren jährlich zwei Millionen Kunden.

366 000 Euro hin oder her: Die BLS ist bereit, an ihrem Angebot festzuhalten und das heutige auszubauen. Sie setzt dabei auf die Karte Tourismus, wie der WB bereits am 4. Mai berichtete. «Wir würden un-ser erfolgreiches «Lötschberger»-Konzept bis Domodossola weiterziehen», sagt Hochuli von der BLS. Er sieht da sehr gute Synergie-Möglichkeiten, da der Zug von Bern nach Brig eh schon unterwegs ist. «Eine aktive Vermarktung im Raum Domodossola wird neue Touristen auf die Bahn und ins Wallis bringen», ist Hochuli überzeugt. Diese Effekte würden es der BLS erlauben, den Bestellern auf ihrer Stammachse Bern–Lötschberg–Simplon ein finanziell interessantes Angebot zu offerieren.

Ob allenfalls noch weitere Interessenten für den ausgeschriebenen Auftrag im Spiel sind, war gestern nicht in Erfahrung zu bringen. SBB wie BLS gaben sich unter Verweis auf das laufende Wettbewerbsverfahren ziemlich bedeckt.

Wann und an wen die Region Piemont den Zuschlag letztlich erteilen wird, ist aus Schweizer Sicht im Moment offen. Grundsätzlich wird der künftige Auftragnehmer ab Ende Jahr bereit sein müssen.

## «Wir mussten einsehen, dass es nicht geht»

Christian Nellen, RegionAlps

Bedauern äusserte seitens der RegionAlps Christian Nellen. «Nachdem die definitiven Unterlagen der Ausschreibung bei uns waren, mussten wir leider eingestehen, dass das nicht geht.» Nellen sprach sinngemäss von einem Schrecken mit Ende, der einem Schrecken ohne Ende vorzuziehen sei. Für die RegionAlps werde der Verzicht auf die Weiterführung der Regionallinie auf der Simplon-Südseite keine massgeblichen Auswirkungen haben. Nellen bezeichnete Iselle–Domodossola als ein Projekt wie andere auch. Jetzt werde man halt andere wieder verstärkt auf den Radar nehmen. So etwa den Ausbau des Abendverkehrs im Unterwallis. Der Verzicht bedeute jedenfalls keinen Strategiewechsel und gefährde auch keine Arbeitsplätze. Im Gegenzug kündigt Hochuli von der BLS an, «dass der Auftrag durch die Italiener den Arbeitsplatzmarkt im Wallis für uns positiv beeinflussen würde». tr

Aktuell auf **1815.ch**

### Den «Walliser Boten» auf 1815.ch lesen

Als Abonnent des «Walliser Boten» können Sie die komplette Ausgabe der Zeitung täglich ab fünf Uhr morgens auf 1815.ch als PDF herunterladen.

[www.1815.ch](http://www.1815.ch)

### WB-Stammtisch: Schwimmbadsaison

WB-Redaktor Daniel Zumoberhaus im Gespräch mit Urban Gruber, Betriebsleiter des Schwimmbads Geschina, über die Schwimmbadsaison.

[www.1815.ch](http://www.1815.ch)